

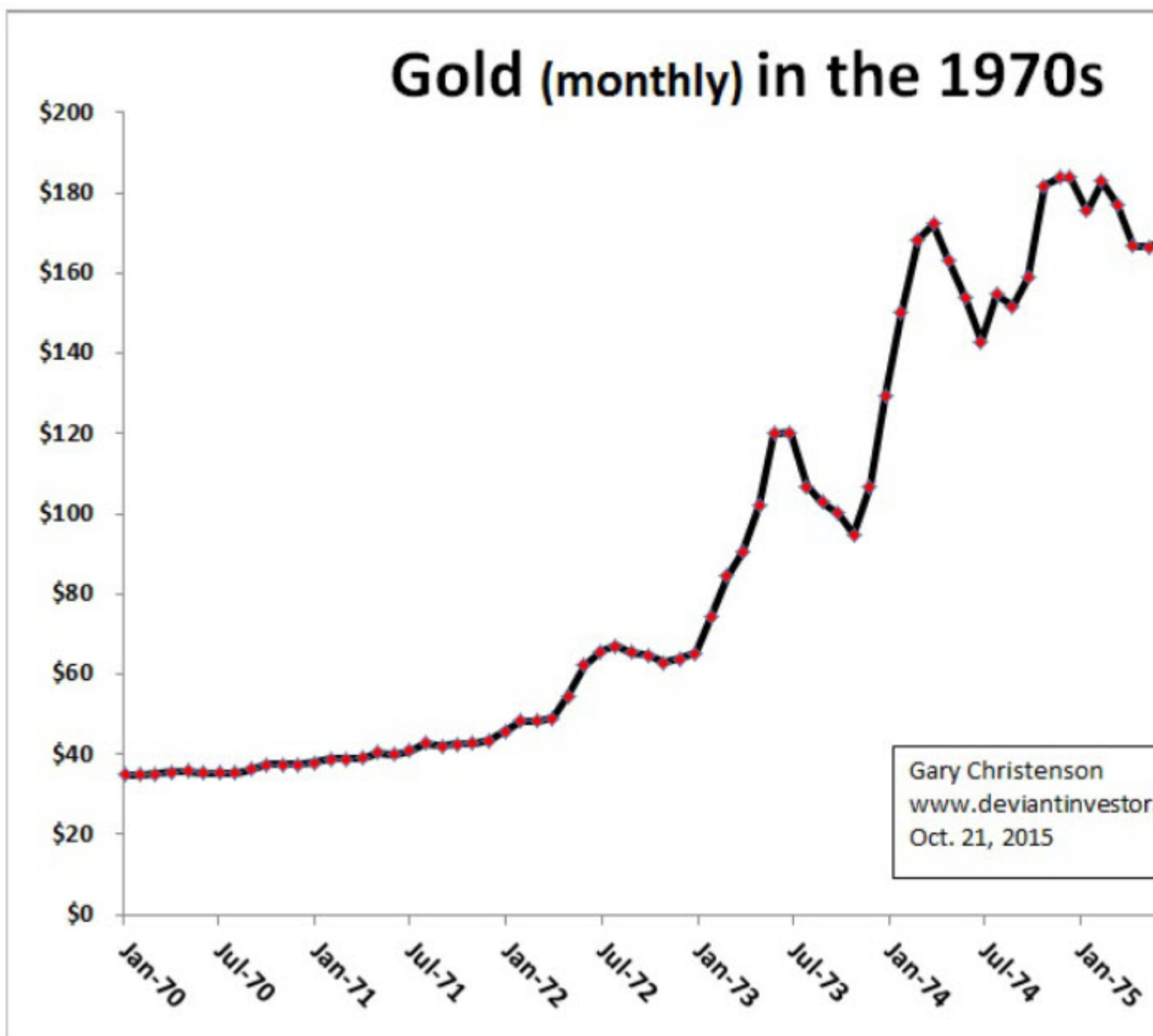
# Goldanalogie: damals und heute

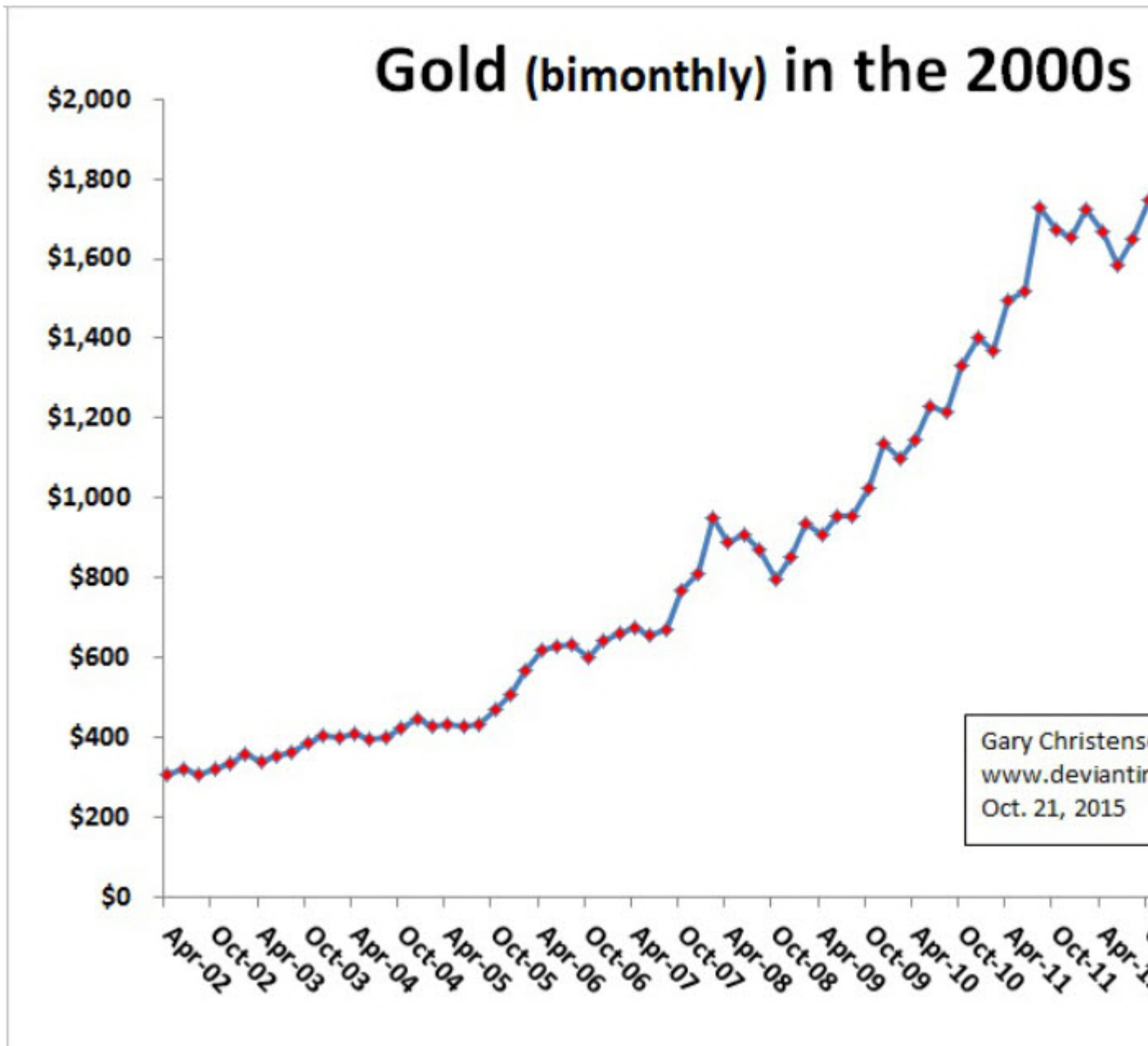
27.10.2015 | [Gary E. Christenson](#)

Die 1970er: Gold stieg in einer Rally zwischen 1970 und Dezember 1974 von 35 USD auf 200 USD und fiel anschließend bis August 1976 wieder auf etwa 100 Dollar.

**Ja, und?**

Vergleichen Sie die Kurve der monatlichen Durchschnittspreise zwischen Januar 1970 und September 1976 mit dem Goldkurs zwischen April 2002 und Oktober 2015. Beachten Sie dabei bitte, dass der zweite Chart mit den gleichen Dichte an Daten erstellt wurde, aber den doppelten Zeitraum abbildet – jeder Punkt entspricht in diesem Chart dem durchschnittlichen Goldpreis von zwei Monaten. Sehen Sie die Ähnlichkeit des Verlaufs? Der erste Chart zeigt eine Skala von 0-200 Dollar, der zweite von 0-2.000 Dollar.





#### Was wir erkennen können

1. Die Goldpreise versechsfachten sich zwischen 1970 und 1974 fast und gaben dann um etwa 45% nach.
2. Zwischen April 2002 und August 2011 stieg der Goldkurs ebenfalls etwa um das Sechsfache an und verlor nach dem Hoch ca. 45%.
3. Sowohl die Rally als auch die Korrektur dauerten zwischen 2002 und 2015 ungefähr doppelt so lange wie in den 1970ern.
4. Nachdem sie 1976 einen Boden gebildet hatten, kletterten die Goldpreise in einer gewaltigen Blase bis auf ihren achtfachen Wert, angetrieben von Inflationsängsten, Vertrauensverlust in die Regierungen und Zentralbanken und anderen Faktoren.

Was beweist das? Eigentlich gar nichts. Aber es legt einige Beobachtungen nahe.

- Der Goldkurs kann extrem volatil sein, besonders wenn die Ängste der Bevölkerung zunehmen und das Vertrauen in Fiatwährungen, Zentralbanken und Politiker schwindet.

- Sollte sich die Analogie noch einige Jahre lang fortsetzen, könnten wir in den nächsten fünf bis sieben Jahren (das Doppelte der 3,5 Jahre anhaltenden Rally in den 1970ern) eine Erhöhung der Goldpreise auf das fünf- bis zehnfache ihres derzeitigen Standes erleben - das entspräche dann einem Preisniveau zwischen 5.000 und 10.000 USD je Unze.
- Wir sollten nicht erwarten, dass sich der Goldkurs mit dieser Analogie treffend vorhersagen lässt, aber wir sollten die Möglichkeit einer ähnlichen Entwicklung auch nicht ausschließen.

## Warum?

- In den späten 1970er Jahren verloren die USA aufgrund ihres nicht sehr durchsetzungsfähigen Präsidenten (Carter), der hohen Inflationsrate und des massiven Schuldenberges international an Ansehen.
- Auch heute haben die Vereinigten Staaten im Nahen Osten, in Europa und in Asien an Prestige eingebüßt. Außerdem haben sie enorme Schulden, keine Möglichkeit, den Staatshaushalt auszubalancieren und zweimal einen Präsidenten gewählt, der... (setzen Sie hier Ihre eigene Beschwerde ein).
- Die hohe Inflation in den späten 1970ern war zum Teil eine Konsequenz der immensen Ausgaben für den Vietnamkrieg. Abgesehen von ein paar Militärkonzernen und Bankern kam das nur sehr wenigen zu Gute.
- Die Konsequenzen und die Rechnung für die Kriege in Afghanistan, dem Irak, Libyen, Syrien und der Ukraine stehen heute noch aus - unangenehme Folgen sind aber unausweichlich. Von diesen Kriegen profitierten vorwiegend Rüstungsunternehmen und Banken.
- In den späten 1970er Jahren hatte der Respekt für Banker und Politiker deutlich abgenommen.
- Das war auch in den letzten Jahren der Fall.
- Die schuldenbasierten Fiatwährung, gedeckt durch nichts als Glaube, Hoffnung, Wunschdenken und die Steuerbehörde wurde gegen Ende der 1970er stark abgewertet.
- Die schuldenbasierten Fiatwährung, gedeckt durch nichts als Glaube, Hoffnung, Wunschdenken und die Steuerbehörde wird in den kommenden Jahren stark abgewertet werden.

## Schlussfolgerungen

Es gibt gewisse Parallelen zwischen den 1970ern und unserer heutigen Zeit. Gegen Ende der 1970er stieg Gold innerhalb von 3,5 Jahren etwa um das Achtfache. Etwas Vergleichbares könnte erneut geschehen (und wird es wahrscheinlich auch).

Die übermäßigen Staatsausgaben, die gewaltige Verschuldung, nicht strafrechtlich verfolgter Betrug, die weitverbreitete Korruption, Derivate mit minimalen Sicherheitsleistungen und enormer Hebelwirkung, die Monetarisierung von Schulden, niedrige Zinssätze, aufgeblähte Aktienmärkte, endlose Kriege und all die anderen Übel unserer Zeit bringen die Menschen zum Nachdenken:

- Sie wollen vorbereitet sein: Mit Gold, Schusswaffen, Lebensmittelvorräten und Gottvertrauen.
- Die meisten Probleme wurden von Zentralbankern und Politikern ausgelöst, es ist also naiv, zu glauben, sie könnten auch von ihnen gelöst werden. Stattdessen steht mehr währungs- und finanzpolitischer Blödsinn, die weitere Entwertung der Währungen und höhere Inflation zu erwarten. Aber auch steigende Gold- und Silberpreise.
- Krieg ist extrem profitabel - wenn Sie einen Rüstungskonzern haben oder Banker oder Politiker sind. Gehen Sie also davon aus, dass es mehr Krieg geben wird, der noch höhere Schulden und Inflation hervorbringt.
- Der Kongress der USA hat sehr niedrige Zustimmungsraten - aus gutem Grund.
- Die Schulden können nicht bis ins Unendliche wachsen, genauso wenig wie die Zinsen für immer bei Null bleiben können.
- Die "Saison der Dummheit", in der die Bürger der Vereinigten Staaten einen neuen Präsidenten wählen, ist nicht die beste Zeit, um einen intelligenten Diskurs oder den Übergang zu einer sinnvollen Währungs- und Finanzpolitik zu erwarten.
- Die Zeit zur Vorbereitung könnte ziemlich knapp sein.
- Papiergeld stirbt, Silber und Gold erwachen.

© GE Christenson  
aka [Deviant Investor](#)

*Dieser Artikel wurde am 22. Oktober 2015 auf [www.goldsilverworld.com](http://www.goldsilverworld.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)  
Die URL für diesen Artikel lautet:  
<https://www.goldseiten.de/artikel/262973--Goldanalgie--damals-und-heute.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).